

**DIE REGIONALENTWICKLUNG IN DER EU-15 –
RÄUMLICHE HETEROGENITÄT, ZEITLICHE DISKONTINUITÄT,
REGIONALPOLITISCHE OPTIONALITÄT
Ergebnisse einer empirischen Analyse**

Wolfgang SCHWARZ, St. Pölten / Klagenfurt und Karin VORAUER-MISCHER,
Wien*

mit 5 Abb. und 4 Tab. im Text

INHALT

<i>Abstract</i>	8
<i>Zusammenfassung</i>	8
1 Vorbemerkung: Divergierende Einschätzungen regionaler Entwicklung.....	9
2 Raumstruktur in der EU-15 – erhebliche regionale Unterschiede	12
3 Jüngere regionalwirtschaftliche Entwicklungstendenzen und ihre Regelhaftigkeiten	13
4 Kontinuierliche oder diskontinuierliche Regionalentwicklung in der EU?	20
5 Europa der Vielfalt – Regionskategorien als Ergebnis einer Gebietsclusterung	22
6 Resumé: Heterogenes Muster der europäischen Regionalentwicklung – Versuch einer Erklärung	30
7 Schlussfolgerungen für die Regionalpolitik und für die künftige Strukturpolitik der EU	33
8 Literaturverzeichnis	34

A b s t r a c t

Regional development in the EU 15 – spatial heterogeneity, temporal discontinuity, options in regional politics. Results of an empirical analysis

With the oncoming EU enlargement, a retrospective study of the regional dynamics of development within the “old” EU (EU 15) is indicated, as regional policy is of outstanding significance within the political fields of the EU. Spatial disparities still exist within the territory of the Union: In the historic core, 50 per cent of the economic output is gained on only 20 per cent of the total area of this community.

On the basis of an extensive empirical analysis, the correlations between the

spatial economic development and locational as well as socio-economic indicators for 1988 to 2000 are shown. The new feature of these regional statistics is that 160 functional regions comparable in size were formed on the basis of NUTS 2 to get plausible findings instead of using the official, rather inconsistent NUTS-regions as the basis of reference, as is done in the present numerous regional studies about the EU. The empirical findings show a very heterogenous, hardly regular pattern of regional development with moderate deconcentration away from the core region of the EU towards the economically underdeveloped Object-1-areas. Furthermore, a comparison between the periods 1988-1995 and 1995-2000 reveals an amazing degree of temporal discontinuity in the regional economic dynamics. Finally, 13 categories of regions with substantial structural differences within the EU 15 were identified by means of regional cluster analysis and mapped.

Conventional regional economic "big theories" cannot explain the stated phenomenon of a heterogenous, discontinuous development of the regions within EU 15. Therefore, some new theoretical approaches are suggested (increasing chances for substitution of locational factors, sectoral and functional diversification of the economy, increasing spatial division of labour, growing importance of postfordistic regional creative production milieus). In conclusion, some assumptions as to the regional policy and the future structural policy of the EU are presented.

Z u s a m m e n f a s s u n g

In Anbetracht der bevorstehenden EU-Erweiterung ist es angezeigt, eine Rückschau auf die regionale Entwicklungsdynamik innerhalb der „alten“ Europäischen Union (EU-15) zu halten, wo doch die Regionalpolitik einen außerordentlichen Stellenwert unter den Politikfeldern der EU einnimmt. Nach wie vor bestehen noch erhebliche räumliche Disparitäten innerhalb des Territoriums der Union, alleine im historischen Kernraum der EU werden auf 20% der Fläche 50% der Wirtschaftsleistungen dieser Staatengemeinschaft erstellt.

Anhand einer umfangreichen empirischen Analyse werden die Zusammenhänge zwischen regionalwirtschaftlicher Entwicklung im Zeitraum 1988-2000 und raumstrukturell-standörtlichen sowie sozioökonomischen Indikatoren aufgezeigt. Neu bei dieser regionalstatistischen Untersuchung ist, dass nicht – wie bei den bisherigen zahlreichen Regionalstudien über das Gebiet der EU – die offiziellen, sehr uneinheitlichen NUTS-Regionen (EUROSTAT-Systematik) als Referenzbasis dienten, sondern auf der Grundlage von NUTS 2 insgesamt 160 funktionale Regionen vergleichbarer Größe gebildet wurden, um plausible Analyseergebnisse zu erzielen. Die empirischen Befunde weisen insgesamt ein sehr heterogenes, wenig regelhaftes Muster der Regionalentwicklung aus, bei

mäßiger Dekonzentration weg vom Kernraum der EU zu Gunsten der strukturschwachen Ziel 1-Gebiete. Ein Vergleich der Perioden 1988-1995 und 1995-2000 lässt außerdem ein erstaunliches Maß an zeitlicher Diskontinuität der regionalwirtschaftlichen Dynamik erkennen. Schließlich werden mit Hilfe einer Gebietsclusteranalyse innerhalb der EU-15 noch 13 Regionskategorien mit erheblicher struktureller Unterschiedlichkeit ermittelt und kartographisch dargestellt.

Mit herkömmlichen regionalökonomischen „Großtheorien“ kann das konstatierte Phänomen der heterogenen, diskontinuierlich verlaufenden Entwicklung der Regionen in der EU-15 nicht plausibel begründet werden. Es werden daher verschiedene neuartige Erklärungsansätze hierfür vorgestellt (zunehmende Substituierbarkeit der Standortfaktoren, branchenmäßige und funktionale Diversifizierung der Wirtschaft, voranschreitende räumliche Arbeitsteilung, wachsende Bedeutung kreativer regionaler Produktionsmilieus postfordistischen Zuschnitts). Abschließend werden aufgrund der Untersuchungsergebnisse Schlussfolgerungen für die Regionalpolitik und die künftige Strukturpolitik der EU gezogen. Es ist davon auszugehen, dass infolge abnehmender Determiniertheit der Regionalentwicklung durch traditionelle Standortfaktoren die Handlungsspielräume der Regionalpolitik größer werden.